



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Branche

Die deutsche Wirtschaft befindet sich derzeit in einer schweren Rezession. Die konjunkturelle Talfahrt der Weltwirtschaft, die mit einem unerwartet heftigen Einbruch des Welthandels einherging, führte dazu, dass die deutsche Industrie einen tiefen Einschnitt hinnehmen musste. In der Folge wurden auch andere Sektoren in Mitleidenschaft gezogen und Investitionspläne gekürzt. Dagegen zeigt der Arbeitsmarkt bislang eine moderate Reaktion. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamts ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt um rund 6 % stark gesunken.

Mit der schrittweisen Entspannung an den internationalen Finanzmärkten, der Aufhellung der Erwartungen und unterstützt durch umfangreiche geld- und fiskalpolitische Impulse hat der Abwärtstrend der deutschen Wirtschaft gegen Ende des Jahres 2009 erkennbar nachgelassen. Eine echte Wende, die über eine reine Bodenbildung hinausgeht, ist jedoch erst im Jahr 2010 zu erwarten. Es zeichnet sich jedoch auch für das Jahr 2010 eine unverändert niedrige Wirtschaftsaktivität ab. Das Preisniveau soll nach den Einschätzungen der Volkswirte im Jahr 2010 freundlich und konjunkturstützend sein.

Die Branchen Rückbau und Sanierung entwickelten sich zufriedenstellend. Durch weiteren Flächenbedarf sind neue Flächenerschließungen notwendig. Hierbei kommt der Revitalisierung von Altbrachen eine besondere Bedeutung zu. Dies bedingt auch weiterhin steigende Nachfrage für Leistungen im Bereich Rückbau Sanierung. Mit den im Rahmen der Konjunkturpakete bevorstehenden Investitionsförderprogramme der Bundesregierung sowie der Länder erhofft sich die Branche einen zusätzlichen Wachstumsanstieg.

Geschäftsverlauf im Jahre 2009

Das Hauptgeschäftsfeld der Gesellschaft "Abbruch, Sanierung" war nicht von der Krise beeinflusst. Die geplanten Umsatzziele konnten erreicht werden. Die Entwicklung der Rohstoffpreise (Diesel und Metall) gegenüber 2008 normalisierte sich schrittweise auf ein gewohntes Niveau.

Durch die Wirtschaftskrise bedingt brachen jedoch auch die explosionsartig wachsenden Rohstoffnachfragen der Ostmärkte wieder zusammen. Die Schrotterlöse verringerten sich in Folge dessen deutlich von TEUR 1.042 in 2008 auf TEUR 435 in 2009.

Im Bereich Abfallentsorgung waren 2009 bedingt durch die Krise Umsatzeinbußen zu verzeichnen. Die Entsorgungsmengen und die Leerungen der Container verringerten sich.

Umsatzentwicklung

Das Geschäftsjahr 2009 konnte mit einem Gesamtumsatz von TEUR 5.764 abgeschlossen werden. Der Trend weg von der kommunalen Abfallentsorgung hin zu Abbruch, Sanierung und Rohstoffhandel hat sich weiter bewährt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand konnte bedingt durch die in 2009 neu in Betrieb genommene Aufbereitungsanlage deutlich gesenkt werden.

Ertragslage

Die Gesamtleistung veränderte sich von TEUR 6.196 in 2008 auf TEUR 6.224 in 2009. Die Leistung erhöhte sich somit um TEUR 28.

Der Materialaufwand in 2009 konnte um TEUR 300 reduziert werden.

Der Personalaufwand sank um rund 4,5 % auf TEUR 925 (Vorjahr TEUR 968).

Die Abschreibungen in 2009 erhöhten sich um TEUR 49 von TEUR 511 auf TEUR 560. Gegenüber der Erhöhung der Abschreibungen verringerten sich die Kosten für Leasing und Miete um TEUR 108.

Die um neutrale Effekte bereinigten übrigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von TEUR 1.838 auf TEUR 1.592.

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Gesellschaft das bereinigte Betriebsergebnis um TEUR 568 steigern. Das Finanzergebnis verringerte sich um TEUR 25.

Die Steuerbelastung erhöhte sich von TEUR 79 auf TEUR 207 um TEUR 128.

Der Jahresüberschuss nach Steuern erhöht sich gegenüber 2008 um TEUR 296 und beträgt somit in 2009 TEUR 497.

Weitere Entwicklung, Ausblick

Zu Beginn 2010 ist die Auftragslage trotz anhaltender „Weltwirtschaftskrise“ mehr als zufriedenstellend. Bereits am 18.01.2010 haben trotz schlechter Witterung alle Arbeitnehmer auftragsbedingt neue Projekte begonnen.

Projekt	Ausführungszeitraum	Summe Netto
Rückbauarbeiten		
- Rückbau Leverkusen Bahnhof Opladen	13.01.10 - 26.04.10	240.000,- €
- Rückbau Andritz Hydro Ravensburg	25.01.10 - 25.04.10	170.000,- €
- Rückbau Baywa Markgröningen	16.02.10 - 25.04.10	280.000,- €
- Rückbau DB Nürnberg	08.03.10 - 19.07.10	1.000.000,- €
- Sonstige Kleinabbrüche	13.01.10 - 25.03.10	50.000,- €
Verwertung/Entsorgung		
- Feste Kunden Containerbereich	01.01.10 - 31.12.10	wie bisher

Somit kann bereits zu Beginn des Jahres 2010 von einer weiterhin erfolgreichen Konjunktur ausgegangen werden.

Die Aufbereitungsanlage für kontaminierten Bauschutt und Boden ist seit ca. 1 Jahr in Betrieb.

Der Betrieb der Anlage hat sich bewährt. Die Anlage soll nun für weitere technische Aufbereitungsschritte erweitert werden.

Die in 2009 eingeleiteten Schulungsmaßnahmen tragen erste Früchte. Die Weiterbildungsmaßnahmen werden noch weiter ausgedehnt. Hierbei wurden auch Zuschüsse über das Programm De Minimis in Anspruch genommen.

Der in 2009 geplante Schulungsraum ist fertig gestellt und wurde auch für Fahrerschulungen behördlich genehmigt.

Die Zukunft der Lämmle Recycling GmbH entwickelt sich weiter sehr stabil.

Das Unternehmen hat sich durch die Qualität der Mitarbeiter sowie durch moderne und innovative Technik am Markt herausragend platziert.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Bestandsgefährdungspotentiale liegen bei der Lämmle Recycling GmbH nach unserer Kenntnis weder rechtlich noch wirtschaftlich vor.

Im Zuge unserer kontinuierlichen Marktbeobachtung konnten wir bereits frühzeitig auf die Konjunkturunbrüche in unserer Branche reagieren. Unsere flexiblen Unternehmensstrukturen sind sehr gut geeignet, um diese branchentypischen Schwankungen teilweise auszugleichen. Ein weiterer Faktor, der in unserem Risikoverhalten eine Rolle spielt, ist der störungsfreie und effiziente Ablauf unserer Aktivitäten, die wir ständig hinterfragen und gegebenenfalls weiter optimieren. Dem unvermindert hohen Wettbewerbsdruck im Markt begegnen wir wirkungsvoll durch eine starke Kundenorientierung. Damit konnten wir unsere Marktstellung trotz des ruinösen Wettbewerbs auch im vergangenen Jahr weiter ausbauen.

Negativ wirkt sich die Gesamtkonjunktur auf den Arbeitsmarkt aus. Hierbei muss festgestellt werden, dass qualifizierte Arbeitskräfte praktisch nicht mehr vorhanden sind. Das vorhandene Personal muss deswegen entsprechend motiviert werden. Durch gezielte Nutzung vorhandener Synergien durch den Mitgesellschafter Avea ist hier langfristig geplant, zusätzliche Umsätze bzw. Ausnutzung vorhandener Kapazitäten zu schaffen.

Durch Änderungen der TASI (Technische Anleitung Siedlungsabfall) ist die Deponierung von Abfällen nur noch eingeschränkt möglich. Dies gilt auch für innerte Abfälle (Bauschutt/Boden). Durch den Wegfall der Verfügbarkeit entwickelt sich ein höheres Preisniveau für die Entsorgung dieser Abfälle. Um dem entgegenzusteuern und unabhängig bleiben zu können, wurde im Berichtsjahr die neue Aufbereitungshalle errichtet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Sowohl positive als auch negative Ereignisse und Entwicklungen nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Eberhardzell-Füramoos, den 25.03.2010

Geschäftsführung



Dipl.-Ing. (FH) Stefan Lämmle